



Die Delegiertenversammlung der Trachtler betrachtete sowohl die Fassade als auch den Innenraum des Barockjuwels.



Unsere Bilder zeigen Impressionen vom Aufmarsch der Vereinigung historischer Trachten von Altbayern, die ihre diesjährige Delegiertenversammlung im Traidtcasten des Kirchenzentrums Dießen, neben dem Marienmünster gehalten haben. Fotos (2): Bentele

Die Lust am schönen Gewand

Forum lebendiger Tracht und Tradition: Die Vereinigung historischer Trachten von Altbayern tagt in Dießen

VON BEATE BENTELE

Dießen Es hat wieder einmal alles wunderbar gepasst und wie ein gutes Räderwerk ineinandergegriffen: Der Himmel über Dießen war tiefblau und strahlender Sonnenschein hieß über einhundert Mitglieder der Vereinigung historischer Trachten von Altbayern herzlich willkommen zu ihrer Delegiertenversammlung 2019. Der Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St. Georgen hat sich als erstklassiger Gastgeber im Traidtcasten des Kirchenzentrums bewiesen und mit seinen Musikgruppen die Gäste aus ganz Altbayern - von der Oberpfalz bis an die schwäbische Grenze - in wunderbare Klangwelten gehüllt und durch den Tag begleitet.

Die weiteste Anreise dürften die Trachtengruppen aus dem Raum Passau zurückgelegt haben, auch die Grassauer mussten recht früh aufstehen. 50 Historische Vereine und Gruppen gehören zur Vereinigung, die im Dießener Trachtenfestjahr 2020 mit über 1200 Trägern historischer Gewänder am Festsonntag (14. Juni 2020) einen großen Aufmarsch gestalten. Der Festzug wird vor allem im historischen Ortsteil Fischerei einen malerischen und einzigartigen Anblick bieten. Wie bekannt, feiert der Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St.

Georgen sein 100. Gründungsfest, der Spielmannszug des Vereins wird 50 Jahre und die Alphornbläser gibt es seit 45 Jahren. Die Freude in Dießen ist groß, stellt man sich vor, mit welcher Pracht die kostbaren Gewänder aufwarten und die Jahrhundertfestlichkeit adeln.

Einen kleinen Vorgeschmack gab es bei der Delegiertenversammlung. Vor allem die sonntäglichen Kirchenbesucher verweilten lange vor der Marienmünster-Fassade, um sich von den Festkleidern verzaubern zu lassen. Es bahnten sich Gespräche an, denn Schneider-Techniken und Informationen über Zierrat von Kopfschmuck und Miedern zogen nicht nur die Blicke,

Fritzi Federl - nues Bairisches Kinderlied

sondern auch die Neugierde und das Interesse der Bevölkerung an. Die Träger der historischen Trachten ihrerseits zeigten sich angetan von der musikalischen Vielfalt des Dießener Trachtenvereins, zu dessen Stärken neben dem Tanzen und Platteln auch die Musik in ihren vielen Spielarten ist. Dießen hat sich wieder einmal von seinen schönsten Seiten gezeigt. Einmal beeindruckte das Marienmünster, das heuer im September seinen 280. Geburtstag fei-

ert, mit seiner barocken Pracht. Außerdem bestaunten sie die Mysterienbühne im Hochaltar, die in der vorösterlichen Zeit geöffnet ist und anstelle des im Boden versenkten Altarbildes gegenwärtig das österliche Geschehen mit überlebensgroßen Figuren auf der Bühne darstellt. Dazu noch die sanften Musiken der Saitenschinder - einer Musikgruppe, die Vereinsvorsitzender Magnus Kaindl vor 15 Jahren gegründet hat - und die von der Orgelpore das Kirchenschiff kraftvoll und feinsinnig zugleich in einen Konzertsaal verwandelten. Ein Beispiel dafür, wie kenntnisreich und gewitzt die Kirchenbaumeister im Barock ihre architektonischen Künste zur Ehre der Musik eingesetzt haben.

Die Saitenschinder spielten unter anderem eine Polonaise aus Schweden und den Stockauer Tanz aus der Überlieferung des Ritters von Spaun (1790 in Linz - 1849 in Kremsmünster).

Vor dem Münster erwartete der Spielmannszug des Dießener Trachtenvereins mit Major Andreas Huber die Gäste mit klassischer und hochkarätiger Marschmusik. Im Traidtcasten brillierte der Verein mit über 30 Trachtenkindern, die auf der Bühne mit ihrem Orff'schen Instrumentarium kaum Platz fanden und das Publikum mit zwei neuen Bayerischen Kinderliedern verzauberten, die erstmals im Repertoire des

trachtlerischen Nachwuchses zu hören waren: Sprungbrett und Fritzi Federl, beide von Hans Schnitzlbaumer, der mit Text und Melodie mitten hinein in die kindliche Seele trifft. Diese neuen bayerischen Kinderlieder faszinierten übrigens auch Professor Bernhard Hofmann, den Lehrstuhlinhaber für Musikpädagogik der Universität Augsburg, der sie kürzlich lobte: „Diese Lieder zu singen, ist ein Vergnügen.“ Das hat das Publikum im Traidtcasten ebenso mit Applaus quittiert. Und die Kinder sind singend heimgegangen und am nächsten Morgen mit diesen Liedern auf den Lippen in die Schule.

Bürgermeister Herbert Kirsch stellte den Gästen die Marktgemeinde mit ih-

Freude auf den bevorstehenden Auftritt ist groß

ren Besonderheiten vor und betonte, wie man sich über die Gäste aus dem altbayerischen Raum und deren Gewandkultur freue. Magnus Kaindl, Vorsitzender vom Dießener Trachtenverein stellte den fünfjährigen Höhepunkt des Festjahres (von Mittwoch, 10. Juni bis Sonntag, 14. Juni 2020) mit allen Programmpunkten vor und erlebte ob der Vielfalt, Originalität und Modernität der Festtage - vor allem auch wegen des geplanten Kinderprogramms - gro-

ße Hochachtung von den Mitgliedern der Vereinigung historischer Trachten von Altbayern. Die mehrstündige Delegiertenversammlung diskutierte interne Eckdaten und endete mit einem Sach- und Fachvortrag von Carmen Dohmen (Secure Consult) zur Datenschutzgrundverordnung die klar strukturiert war und den Vereinsverantwortlichen die Materie transparent machte. Letztlich betonte der Vorsitzende der „Historischen“, Bernhard Findeiß vom Schliersee, wie sehr sich die Vereinigung auf den großen Auftritt am Ammersee freue. Zur Vereinigung Historischer Trachten von Altbayern gehören 50 Vereine und Gruppen mit über 4000 Mitgliedern. Die Vereinigung ist freundschaftlich verbunden mit Einrichtungen und Initiativen ähnlicher Zielsetzung. Hervorzuheben ist die Partnerschaft mit dem Bayerischen Trachtenverband und dem Festring München.

Weiter erhält die Vereinigung ideelle Unterstützung aus der bayerischen Landespolitik: Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags, hat seit dem Jahr 2012 die Schirmherrschaft über die Vereinigung übernommen und verleiht so dem Ansinnen der kulturhistorischen Brauchtumpfleger politischen Rückenwind auf höchster Ebene. Die Politikerin ist natürlich auch in Dießen in der ersten Reihe.

Kurz gemeldet

Entdecke den Clown in Dir

Dießen Zu einem Clown-Workshop lädt die Schauspielerin und Coach Christine Laser für Freitag, 3. Mai und Sonntag, 5. Mai in die Moosstraße 24 in Dießen ein. Anmeldung erbeten bis Freitag, 26. April unter Telefon 06261 - 915322 oder E-Mail an pfeilgradaus@christinelaser.de Die Schauspielerin lässt die Teilnehmer den Clown in sich entdecken und geht mit ihnen auf die Reise zu unbekanntem Talenten. Dabei hilft die rote Nase und die Verkleidung. Zu weit, zu lang, zu eng, zu bunt, zu bieder, zu verrückt überhaupt Plötzlich wird die Clownerie zur Bühne des Lebens oder ist es vielleicht umgekehrt. Die Kurse in Dießen beginnen jeweils um 16 Uhr. (ak)

Landsberg

Aktivsenioren beraten

Der nächste Beratungstag der Aktivsenioren ist am Donnerstag, 25. April, 10 bis 17 Uhr im Landratsamt Landsberg, Von-Kühlmann-Straße 15, Anmeldungen für die unentgeltliche Beratung sind erforderlich unter Telefon 08191 - 129-1506 Michaela Riedl oder Michaela.Riedl@LRA-LL.Bayern.de. (ak)

„Napoli – aufregende Stadt in Italien“

Die VHS Landsberg lädt zu Vorträgen zum Thema „Stadt im Fluss“ ein

Landsberg Nicht erst seit den Bestsellern von Elena Ferrante, die vier Bücher über eine Frauenfreundschaft im Neapel der Nachkriegszeit schrieb, interessieren sich viele für die Stadt am Vesuv. Auch der Autor, Fotograf und Musiker Ruprecht Günther hat sich mit ihr beschäftigt. Unter dem Titel „Napoli - aufregende Stadt zwischen Feuer und Wasser“ präsentiert er am Donnerstag, 2. Mai, ab 19.30 Uhr im Rosarium der vhs in Landsberg am Lech eine musikalische Lesung mit Fotoshow. Vieles an der faszinierenden Stadt am Vesuv erinnert den Münchner an seine Wahlheimat in Salvador da Bahia: Das Leben der Menschen findet vornehmlich auf der Straße statt. Es gibt verwinkelte Viertel, die an steilen Hügeln kleben, merkwürdig zusammengeflochtene Fassaden, überall herrscht Lärm, Chaos und ausuferndes Leben. Das faszinierendste ist aber wohl die Ambivalenz zwischen Wasser und Feuer. Auf der einen Seite ist das Meer, das seit jeher Nahrung in Fülle schenkt. Auf der anderen Seite ist der Vulkan eine latente, unterschwellige Bedrohung. Doch er ist auch ein Kraftspender. Es scheint fast, als habe sich sein Feuer in die Herzen und Seelen der Menschen eingebrannt und explodiere dort in ihrer überbordenden Lebenslust - fast schon Lebensgier.

Der Autor begleitet seine Lesung mit traditionellen neapolitanischen Liedern auf der Gitarre und zeigt seine Fotos aus dem gleichnamigen Buch, das im Herbst 2018 erschien.

Die vhs Landsberg beschäftigt sich dieses Semester schwerpunktmäßig mit dem Thema „Stadt im Fluss“. Nicht nur im studium generale geht es hierbei um die unterschiedlichsten Aspekte des Lebens in der Stadtgesellschaft. Die Stadt ist für ihre Bürger eine Siedlung, die zwei zentrale Lebensbereiche abdeckt: Sie gibt ihnen eine Wohnung und eine Arbeitsstelle. Was ist aber mit

Menschen, die in der Stadt leben und weder das eine noch das andere haben? Am Montag, 29. April, ab 19 Uhr stellt Karin Lohr im Rosarium der vhs ein Zeitungsprojekt in München vor, unter der Überschrift „Stadt und Armut: BISS - Bürger in sozialen Schwierigkeiten“. BISS ist ein Zeitungsprojekt in München, das Bürgern in sozialen Schwierigkeiten hilft, sich selbst zu helfen. BISS kam 1993 als erste Straßenzitungschrift in Deutschland auf den Markt und ist mit einer verkauften monatlichen Auflage von 38000 Exemplaren eine der erfolgreichsten in Deutschland. Die Zeitschrift versteht sich auch als Lobby für gesellschaftlich benachteiligte Gruppen. Sie möchte ein Bewusstsein schaffen für die Belange obdachloser und armer Menschen. Über hundert Verkäuferinnen und Verkäufer bringen die BISS an die Leser. Die Verkäufer verdienen dadurch nicht nur Geld. Die regelmäßige Tätigkeit strukturiert ihren Tag und bietet die Möglichkeit eines schrittweisen Austritts aus Isolation, Armut und Ausgrenzung. Anmeldungen und weitere Informationen zu den beiden Veranstaltungen bei Volkshochschule Landsberg, Hubert-von-Herkomer-Straße 110, Telefon 08191 - 128-111, vhs@landsberg.de oder www.vhs-landsberg.de. (pm)



Das ehemalige Ursulinenkloster in Landsberg ist jetzt Volkshochschule. Foto: Jordan

Burgruine Haltenberg

Landsberg/Haltenberg Der Landkreis Landsberg am Lech bietet auch heuer wieder Führungen an der Burgruine Haltenberg an. Erster Termin in diesem Jahr ist Sonntag, 5. Mai, um 15 Uhr.

Treffpunkt ist direkt an der Burg. Parkmöglichkeiten gibt es am Parkplatz an der Ortsverbindungsstraße Kaufering/Scheuring (Weiler Weg), die direkte Zufahrt zur Burgruine ist nicht möglich. Für den Fußweg vom Parkplatz zur Burgruine benötigt man ca. 20 bis 25 Minuten. Die Führung dauert zirka 45 Minuten, der Kostenbeitrag beträgt 2 Euro/je Person. Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind frei. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Burg Haltenberg ist die Ruine einer Höhenburg auf dem Steilufer des Lech zwischen Scheuring und Kaufering im Landkreis Landsberg am Lech in Oberbayern. Die Anlage ist heute die einzige Burgruine am gesamten Lechrain zwischen Donauwörth und Füssen. 1982 konnte der Landkreis Landsberg die Hauptburg von den Eigentümern erwerben und begann mit der Sanierung der Anlage. Infos zu den Führungen und zur Burgruine Haltenberg gibt es im Landratsamt Landsberg am Lech unter Telefon 08191 - 129 1120 oder auch im Internet unter www.landkreis-landsberg.de. (ak)